

II.

Von der raschen Ausführung dieses Planes hielten ihn die inneren Angelegenheiten seines Reiches einstweilen noch zurück, aber er sandte sechzig junge Leute von dem Regimente Lesfort nach Venedig und Livorno, um dort die Schiffsbaukunst und den Seedienst zu erlernen; vierzig andere gingen zu demselben Zwecke nach Holland; auch sandte er einzelne zu den verschiedensten Mächten, um sich im Kriegsdienste zu vervollkommen.

Sein Gemüt war um diese Zeit von den verschiedensten Verdriesslichkeiten umdüstert, denn die Stodcrussen sahen seine Neuerungen mit stillem Ingrimme an und warfen sowohl auf ihn, als auch auf die bevorzugten Ausländer einen grimmen Haß. Im stillen glommen die Funken unter der Asche und es kamen häufig Zeichen an den Tag, welche sein Verbleiben in Rußland zur Notwendigkeit machten. Selbst seine Gattin war seinen Bestrebungen so abhold, daß Berwürfnisse die Folge waren, ja, daß schließlich die Verschiedenheit der Ansichten und der Gefühle zu einer vollständigen Trennung führten.

Am 2. Februar des Jahres 1697 befand sich Peter mit einer großen Schar von Offizieren und Damen in einem Vergnügungslokale, wo viel gescherzt und gelacht wurde; eben war man im Begriffe, sich zu Tische zu setzen, als ein Diener zum Zaren trat und ihm sagte, es sei in großer Eilfertigkeit ein junger Mann gekommen, welcher seiner im Nebenzimmer warte und ihn augenblick-